



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe April 2003, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 10. April 2003: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Editorial

Vereinsjahr 2002

Die Oberwalliser Landwirtschaftskammer schloss ihr Vereinsjahr 2002 mit der Generalversammlung am 19. März in Ried-Brig. Ein Jahr mit grossen Veränderungen, sei es auf nationaler Ebene mit den Verhandlungen über die AP 2007 oder innerhalb der OLK mit dem Abschluss der internen Reorganisation und dem Aufbau einer Agro Treuhandstelle. Jede Veränderung bringt gewisse Risiken mit sich, das sind wir uns bewusst, aber auch Chancen. Diese Chancen müssen wir nutzen, um die Zukunft unserer Landwirtschaft mit den heutigen Anforderungen mitgestalten zu dürfen. Flexibilität von allen ist gefragt, denn Stillstand bedeutet Rückschritt!



Das Motto des letzten Vereinsjahres «Gemeinsam sind wir stark» ist in der heutigen Zeit, in der sich die Landwirtschaft befindet und insbesondere in einer kleinen Randregion wie dem Oberwallis, von grosser Bedeutung. Als Minderheit erreichen wir nur unsere Ziele, wenn wir als Einheit auftreten, sei es auf nationaler, kantonaler oder regionaler Ebene.

An der diesjährigen GV wurden die wichtigen Anträge des Präsidiums mit zirka Zweidrittelmehrheit der Versammlung angenommen. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Präsidiums nochmals für das Vertrauen und die Unterstützung danken. Es gab aber auch kritische Stimmen unter den Anwesenden, vor allem betreffend der Rechnung und des Budgets. Die Verantwortlichen der OLK haben die sachlichen konstruktiven Fragen bzw. Anregungen aufgenommen und werden die nötigen Massnahmen, insbesondere die Kommunikation im Vorfeld der GV, für das nächste Vereinsjahr verbessern. Vorsicht ist angebracht, dass die wesentlichen Probleme der Landwirtschaft darüber nicht vergessen gehen. Die Steine, welche wir auf dem Weg der OLK vorfinden, benützen wir unabhängig ihrer Herkunft, um die Treppe zum Erfolg der OLK und somit der Oberwalliser Landwirtschaftskammer zu bauen. Das Motto für das bevorstehende Vereinsjahr lautet deshalb nochmals «Gemeinsam sind wir stark», weil ich überzeugt bin, dass alle Beteiligten noch besser als Einheit auftreten können!

Ich möchte es nicht unterlassen, all jenen zu danken, die sich für die OLK bzw. die Oberwalliser Landwirtschaft im letzten Jahr eingesetzt haben. Ein ganz spezieller Dank geht an unsere Geschäftsstelle mit der Geschäftsführerin Mirjam Bregy und der Sekretärin Elisabeth Locher, den Präsidiums- und Kommissionsmitgliedern, sowie den Kontrollleuten für ihren unermüdeten Einsatz. Wir haben eine gute Arbeit geleistet und versuchen es in Zukunft noch besser zu machen!

Max Stalder, OLK-Präsident

Bienenzucht (Teil 5)

Bienenprodukte im Dienst der Menschen

In alter Zeit wurden viele Krankheiten und Übel mit Bienenprodukten behandelt. Verwendung fanden Honig, Propolis, Kittharz sowie Wachs und auch Bienenstiche kamen zur Anwendung. In osteuropäischen Ländern spielt die Apitherapie noch heute eine grosse Rolle. In unsern Breitengraden ist sie von der Pharmaindustrie und der Schulmedizin verdrängt worden.

Neben dem Honig als dem bekanntesten Produkt aus der Imkerei gibt es auch noch andere, weniger bekannte Produkte, welche wir heute näher vorstellen wollen.

Propolis, das geheime Abwehrmittel

Seit die rücksichtslose Anwendung von Antibiotika weltweit resistente Bakterien und wuchernde Pilze entstehen liess, hat Propolis als natürliches Antibiotika eine grosse Bedeutung zurückgewonnen. Propolis oder Kittharz ist der Stoff, der eine Abwehr darstellt, die das Bienenvolk vor dem Eindringen von Krankheiten schützt. Schon die alten Ägypter kannten die Wirkung des Propolis und balsamierten ihre Verstorbenen mit Propolis ein. Auch griechische und römische Ärzte verwendeten viel Propolis zur Heilung verschiedener Krankheiten. Varro schrieb zu seiner Zeit: Propolis ist eine Substanz, aus der die Bienen beim Eingang des Bienenstockes einen Schutz bauen. Zu jener Zeit war Propolis viel teurer als Honig.

Die Bienen sammeln von Knospen und Rinden verschiedener Laubbäumen das Harz und verarbeiten es mit ihrem Drü-

sensekret zu Propolis. Sie verkleben Risse und Spalten des Bienenkastens und verengen damit auch das Flugloch und regulieren so die Wintertemperatur. Sämtliche Zellen der Waben und die Innenwände des Bienenkastens werden mit einem dünnen Film dieser Substanz überzogen. Das verhindert das Wachstum von Pilzen und Mikroorganismen. Fremdkörper, die in den Kasten eindringen, aber den Ausgang nicht mehr finden, werden mit Propolis überzogen und so konserviert, dass sich keine schädlichen Keime bilden können. Propolis besteht aus 60% Harz, 30% Bienenwachs und Pollen, den Rest liefern andere Stoffe hinzu. Insgesamt wurden über 200 verschiedene Substanzen nachgewiesen. Fast alles Spurenelemente, die für den Menschen unentbehrlich sind.

Propolis ist für den menschlichen Organismus gut verträglich, jedoch muss darauf hingewiesen werden dass er auch allergische Reaktionen auslösen kann. Propolis ist leider im Hinblick auf Schadstoffe heute das heikelste Bienenprodukt, weil sich gerne Schwermetalle und Rückstände aus der chemischen Behandlung der Varroa ansammeln. Aus unbelasteten Propolis können Salben und Tinkturen hergestellt werden: 100 g unbelastetes Propolis in 500 g reinem Alkohol einlegen, das Gemisch täglich mehrmals schütteln, nach 14 Tagen filtern und in einer dunklen Flasche lichtgeschützt aufbewahren.

Gelée Royal

Ein weiteres Bienenprodukt ist Gelée

Royal (Weiselsaft). Er ist besonders reich an Eiweiss, Fetten und Vitaminen. Die Wirkung besteht in der Steigerung der vitalen Kräfte des Organismus. Gelée Royale gibt Ihnen neue Energie, hält Sie jung und schön, steigert Ihre Vitalität und fördert die Konzentration.

Den Weiselsaft benötigen die Bienen zur Aufzucht der jungen Larven in den ersten 1 bis 3 Tagen. Nach diesen Tagen wird er vermischt mit Pollen und Honig den Larven gefüttert. Eine Ausnahme wird gemacht, wenn die Larve eine Königin werden soll, dann wird diese nur mit Futtersaft gefüttert. Den Futtersaft erzeugen die Bienen in ihren paarigen Futtersaft-Drüsen, welche zu diesem Zweck vom 6. bis 12. Lebensstag der Bienen ganz stark entwickelt sind.

Wachs für schöne Haut

Wachs erzeugen die Bienen in den Wachsdrüsen, welche an der Unterseite des Hinterleibes paarweise angeordnet sind. Vom 12. bis 18. Lebensstag kann die Biene Wachsschuppen von 1/4 mg ausscheiden. Für ein kg Bienenwachs braucht es 4 Millionen solche Schuppen. Wachs wird nicht nur für Kerzen gebraucht, auch die moderne Industrie braucht Wachs.

Wegen der Hautfreundlichkeit dient Wachs vor allem zur Herstellung von Cremes und Salben. Für Heilzwecke kann dem Wachs eine Tinktur von Propolis oder Ölauszüge von Heilkräutern beigelegt werden, wie z. B. Ringelblumen oder Arnika. Wachs macht die Haut weich und geschmeidig, frisch und glatt.

Thema

Bienenwachsöl: 100 ml kalt gepresstes Olivenöl (oder andere fettige Öle) im Wasserbad erwärmen, ca. 16-20 g Bienenwachs darin schmelzen, gewünschte Tinktur beimischen, in Dosen abfüllen, erkalten lassen, danach dunkel lagern.

Bienengift als Medizin

Wer ist nicht schon von einer Biene gestochen worden und kennt die Wirkung des Bienengiftes noch nicht?

Das Bienengift dient zur Abwehr der Feinde und dringt durch den Stachel in die Feinde ein. Das Gift wird in der Giftdrüse erzeugt und in der Giftblase gespeichert. Hauptwirkstoff ist Melitin das aus 60% Aminosäure besteht. Bienengift wird heute grosstechnisch mit Hilfe elektrischer Reize gewonnen.

Für 1 g Bienengift müssen eine Million Bienen gemolken werden. Bei dieser schonenden Gewinnung bleiben die Bienen am Leben im Gegensatz der Bienen, die Menschen und Tiere stechen. Da bleibt der Stachel, welcher mit einem Widerhacken versehen ist, in der Haut stecken. Die Biene will sich losreissen, der Stachel löst sich vom Hinterleib und bleibt im Opfer stecken. Die so verwundete Biene stirbt.

Bienengift wird in der Medizin für viele Krankheiten eingesetzt, wie bei Arthritis, Rheuma, Ischias und verschiedene Allergien. Nach neusten Berichten russischer Forscher wirkt Bienengift auch als Schutzmittel gegen Verseuchung radioaktiver Strahlung.

Albert Schmid, Naters

Bio-Info

Bio-Produkte sind gefragt

Bio-Umsatz in der Schweiz durchbricht Milliardengrenze



Der Bio-Landbau wächst. Rund 6'500 Bäuerinnen und Bauern bewirtschaften heute den Hof biologisch.

Der schweizerische Bio-Landbau wächst von 2002 auf 2003 um 6%. Rund 6500 Bäuerinnen und Bauern bewirtschaften heute den Hof biologisch. Dies ist ein Anteil von 11% an der ganzen Landwirtschaft. Vor allem der Markt mit Frischprodukten – also Milch, Fleisch, Früchte und Gemüse – wächst stark. Mit einer konsequenten Qualitätsstrategie beugt Bio Suisse den Gefahren einer Überproduktion vor.

Heute arbeiten exakt 6466 Landwirtschaftsbetriebe nach den Regeln der Bio Suisse mit dem Knospe-Label. Das sind 11% aller Schweizer Landwirtschaftsbetriebe. Die Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern bewirtschaften heute mehr als einen Zehntel der Landwirtschaftsfläche. Die Zahl der Bio-Betriebe ist im vergangenen Jahr um 6% gestiegen.

Bio-Leader ist der Kanton Graubünden mit einem 50% Anteil an Bio-Betrieben.

Der Kanton Wallis zählt 283 Bio-Betriebe, was einen Anteil von 7% ausmacht. Einen überdurchschnittlich starken Wachstumstrend verzeichnet die welsche Schweiz. Hier beträgt die Zunahme 14%.

Der Bio-Markt als einziger relevanter Wachstumsmarkt in der Landwirtschaft

Der Umsatz mit Bio-Produkten wuchs im Jahr 2002 um 13% auf 1056 Millionen Franken. Erstmals wurde die Milliardengrenze überschritten! Pro Kopf gaben Herr und Frau Schweizer durchschnittlich 144 Franken für Bio-Produkte aus. Drei Viertel des Umsatzes laufen dabei über den Ladentisch von Coop und Migros.

Frischprodukte sind vor allem gefragt

Zu den Rennern auf dem Bio-Markt gehören vor allem die Bio-Frischprodukte. Sie haben einen Marktanteil von 7%. Milch mit einem Anteil von 12%. Bei Bio-Gemüse, Bio-Früchten, Bio-Eiern und Bio-Fleisch ist das Wachstum durchgehend zweistellig.

Die Dynamik ist auch im Markt der verarbeiteten Produkte gross. Die Bio Suisse zertifizierte bis heute über 6000 Produkte von rund 1000 Verarbeitungs- und Handelsunternehmen mit der Knospe.

Qualität setzt dem Wachstum Grenzen

Die Schweiz ist ein Milchland, und auch die Bio Suisse ist stark «Milch-lastig». Mittels strikter Ausrichtung auf die Qualität in der Milchviehhaltung will die Bio Suisse Angebot und Nachfrage im Lot behalten und einen Bio-Milchsee verhindern. Begrenzung des Kraftfuttereinsatzes, Verfütterung von Raufutter (Heu), strikte Düngungsvorschriften, Verbot von Stieren aus Embryotransfer oder das Verbot des elektrischen Kuhtrainers sind nur einige der Vorschriften.

Oberwalliser Bio-Vereinigung

Vorschau: Bio-Erlebniswochen

Die Oberwalliser Bio-Erlebniswochen finden dieses Jahr vom 2. Mai bis 5. Juni in auserlesenen Restaurants in unserer Region statt. Ein Informationsabend zu den «Chancen des Bio-Landbaus» sowie fünf Bio-Erlebnisabende sind geplant. In verschiedenen Restaurants werden «Goût Mieux» Menüs, «Menu gastronomique» sowie speziell deklarierte Tellergerichte und Getränke in Bio-Qualität angeboten. Wir werden Sie in der nächsten Ausgabe ausführlicher darüber informieren.

Aktuell

Generalversammlung der OLK 2003

In diesem Bericht möchte die OLK für alle Mitglieder, welche an der GV nicht teilnehmen konnten, die wichtigsten Informationen und Beschlüsse bekannt geben.

Jahresrückblick 2002

AP 2007

Die aktuellen Änderungen und Diskussionen in der Agrarpolitik sind sicher nicht einfache Rahmenbedingungen, welche die Bauern hier vorfinden. Ziel der OLK und der landwirtschaftlichen Organisationen ist es, die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu erarbeiten und gemeinsam nach guten Lösungen zu suchen. Dies war auch für die OLK der Beweggrund, an der Manifestation über die AP 2007 des SBV in Bern teilzunehmen und unsere Anliegen einzubringen.

Zu Beginn der Märzsession haben die Walliser Landwirtschaftskammer und die OLK unsere Nationalräte in Bern über die wichtigsten Elemente der AP 2007 und unsere Anliegen informiert.

Wolf

Die OLK hat sich ebenfalls beim Thema Wolf für die Bauern stark gemacht. So wird auf verschiedenen Wegen versucht, das Problem für die Bauern erträglich zu gestalten sowie konkrete Lösungen zu finden. Dies führt auch zur Mitarbeit in verschiedenen Projekten und Arbeitsgruppen.

WLK

Die OLK ist in der WLK mit der Besetzung des Vizepräsidentenamts vertreten. Eine grosse Arbeit wurde im Bereich der Gütesiegel – AOC und IGP



Legende Legende Legende

(Geschützte Herkunftsbezeichnungen) sowie der Marke «Valais-Wallis» geleistet. Seit mehreren Jahren ist die Walliser Landwirtschaftskammer auch im Bereich der allgemeinen Absatzförderung zugunsten der Walliser Landwirtschaft aktiv. Von Seiten der OLK wird die Vertretung in der Kommission durch die Geschäftsführerin M. Bregy gewährleistet.

Die geplante 3. Rhonekorrektur stellt für die Landwirtschaft eine grosse Herausforderung dar. Die WLK und die OLK werden die Interessen der Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Landwirtschaft vertreten.

SBV

Die OLK nimmt regelmässig an den Sitzungen der Kantonalorganisationen teil, um die neusten Entwicklungen und Tendenzen in der Landwirtschaft aus erster Hand zu erfahren und auch die nationalen Beziehungen und Kontakte pflegen zu können. Zudem wurden zusätzliche Treffen mit der WLK und der SBV-Direktion organisiert, um die regionsspezifische Anliegen zu diskutieren.

Organisation Präsidium

Das Präsidium hat die internen Arbeitsabläufe analysiert, um eine effizientere und schlussendlich auch motivierendere Arbeitsmethode sicherzustellen. Die neue Struktur sieht drei ständige Kommissionen vor, die dem Präsidium angegliedert sind: Kommission für Kommunikation (PR), Kommission ÖLN-Entscheide und die strategische Kommission. Alle weiteren Arbeiten bzw. Projekte werden in Arbeitsgruppen organisiert. Zudem wurde ab Mitte September Elisabeth Locher als Teilzeitsekretärin angestellt.

ÖLN

Von den insgesamt ca. 360 kontrollierten ÖLN-Betrieben und ca. 100 IP-Suisse-Betrieben im Jahr 2002 mussten ca. 80 Betriebe sanktioniert oder sogar ganz abgelehnt werden. Grösstenteils betrafen die Sanktionen den Gewässerschutz. Da seit 1.1.2002 die gesamten Direktzahlungen unter anderem vom ÖLN abhängen, ist es umso wichtiger, dass jeder Betriebsleiter sich um die Einhaltung dieser Vorschriften und Gesetze bemüht und den entsprechenden Formularen die nötige Aufmerk-

samkeit schenkt.

Mit der geplanten Akkreditierung soll das Kontrollwesen Schritt für Schritt weiter verbessert werden.

Agro Treuhand

Im Bereich des Dienstleistungsangebotes der OLK wurde die Idee des Agro Treuhand Oberwallis umgesetzt, und zwar zusammen mit dem Partnerbüro Marugg, Imsand & Co in Glis. Die regionalen Informationsabende im Dezember waren gut besucht und die Bauern zeigten grosses Interesse. Auch für die Buchhaltung der OLK und vor allem für den Aufbau der Kostenstellenrechnung ist die fachliche Unterstützung des Agro Treuhand Oberwallis wertvoll.

Weitere Aktionen der OLK

Der zweite Kurs für Nebenerwerbslandwirte (NELA) findet nun neu über zwei Jahre statt und ist modular aufgebaut. Die Teilnehmerzahl beläuft sich auf ca. 35 Personen, was das Interesse an diesem Kurs unterstreicht.

Beim Projekt Bio-Milch geht es darum, einen Absatzkanal speziell für Bio-Konsummilch aufzubauen. Dieses Projekt wurde vom Kanton aufgenommen und befindet sich im Moment in der Projektierungsphase.

Durch die aktive Teilnahme am Pürümärt Turtmann und am Visper Pürümärt versucht die OLK, die Landwirtschaft der Bevölkerung näherzubringen. Solche PR-Aktionen sind von sehr grosser Wichtigkeit, um das Vertrauen und die Unterstützung unserer Konsumenten längerfristig sicherstellen zu können.

Die Viehauktion in Brugg hatte zum Ziel, die schwierige Situation im Grossviehsektor für unsere Landwirte etwas zu entschärfen und ausserhalb des Kantons unser Zuchtniveau zu präsentieren.

Das Seelsorgeteam hat auch dieses Jahr verschiedene Anlässe wie einen Kreuzweg, den Erntedankgottesdienst und den Einkehrtag organisiert. Besonders der Erntedankgottesdienst kam bei der Bevölkerung und Bauernschaft gut an.

Homepage

Besuchen Sie unseren Internet-Auftritt unter www.olk.ch. Die Homepage soll für unsere Mitglieder, aber auch für die Bevölkerung jeweils aktuelle und interessante Informationen über die Landwirtschaft bieten.

Tätigkeitsprogramm 2003

Im kommenden Jahr werden OLK-intern folgende Schwerpunkte gesetzt: Akkreditierung ÖLN-Kontrollwesen, Weiterplanung des Dienstleistungsan-

Weitere Infos
siehe Rückseite



Anfragen
unter

Tel. 027 945 15 71

Kurse

Reben: Läubelarbeiten

Mai, 08.00–11.30 Uhr

Das genaue Datum richtet sich nach dem Vegetationsstand. Angemeldete werden ca. 10 Tage vor dem Kurstag orientiert.

Infos/Anmeldung an: LZV*

Pflanzen kennen lernen

Mittwoch, 25.6., 08.00–12.00 Uhr, Besammlung beim LZV

– Nutzpflanzen kennen lernen und bestimmen
– Wald- und Obstbäume kennen lernen und bestimmen

Infos/Anmeldung bis 18.6. an: LZV*

*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Agenda

12. April

Bockmarkt in Naters

12. April bis 14. Mai

Fleckvieh Frühjahrsschauen (vgl. Mitteilungen)

Die wichtigsten Beschlüsse im Überblick

Ersatzwahlen

Als neues Präsidiumsmitglied wurde Siegfried Oggier gewählt. Als neuer Revisor wurde Bruno Ebnetter gewählt.

SBV-Beitrag / Mitgliederbeitrag

Der Antrag an die GV, den Mitgliederbeitrag um Fr. 2.30 / ha LN zu erhöhen, damit der Beitrag des Oberwallis an den Schweizerischen Bauernverband bezahlt werden kann, wurde angenommen. Neu beträgt demnach der Mitgliederbeitrag: Fr. 50.– pro Betrieb plus Fr. 12.30 / ha LN für die ÖLN-Betriebe bzw. Fr. 50.– pro Betrieb plus Fr. 2.30 / ha LN für Bio-Betriebe.

Markthalle

Es wurde ein Budget von Fr. 30 000 für dieses Projekt bewilligt.

Akkreditierung ÖLN-Kontrollwesen

Es wurde ein Betrag von Fr. 20 000 budgetiert. Die totalen Kosten belaufen sich auf ca. Fr. 40 000.–

Mitteilungen



Bockmarkt in Naters

Am Samstag, dem 12. April, führt der Oberwalliser Schwarzhalsziegen-Zuchtverband seinen traditionellen Bockmarkt durch. Der Anlass findet in Naters auf der Wiese neben dem Fussballplatz statt.

120 bis 130 dieser prächtigen Tiere werden von den Experten punktiert. Die Experten beginnen mit ihrer Arbeit um 10.00 Uhr. Gegen 15.00 Uhr erfolgt der Fachkommentar der Experten zu den

erstrangierten Böcken jeder Alterskategorie.

Die Genossenschaft Naters ist mit der Organisation beauftragt und wird den Züchtern und Besuchern einen schönen Tag bieten. Dass zum Mittagessen wieder Ziegen- und Gitzfleisch genossen werden kann, versteht sich von selbst. Alle sind herzlich eingeladen. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Oberwalliser Ziegenzuchtverband

Fleckviehzucht OFVZ

Frühjahrsschauen 2003

Samstag	12. April 2003	09.00 Uhr 10.30 Uhr 12.30 Uhr	Unterems Ergisch Turtmann
Dienstag	15. April 2003	09.00 Uhr 10.00 Uhr 10.30 Uhr 13.30 Uhr	Salgesch Agarn Leuk Visp
Mittwoch	23. April 2003	09.00 Uhr 11.00 Uhr 13.00 Uhr 14.30 Uhr	Mund Zeneggen Bürchen Eischoll
Samstag	26. April 2003	12.30 Uhr 14.00 Uhr	Täsch St. Niklaus
Dienstag	29. April 2003	09.00 Uhr 10.15 Uhr 11.00 Uhr 14.00 Uhr	Stalden Emd Törbel Visperterminen
Samstag	03. Mai 2003	10.00 Uhr	Unterbäch (Jubiläum)
Mittwoch	07. Mai 2003	09.00 Uhr 09.30 Uhr 10.30 Uhr 12.30 Uhr 14.30 Uhr	Erschmatt Guttet Albinen Leukerbad Varen-Inden
Samstag	10. Mai 2003	10.00 Uhr	Oberems (Jubiläum)
Mittwoch	14. Mai 2003	09.00 Uhr 10.30 Uhr 13.00 Uhr	Gampel Blatten Kippel



**Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer**

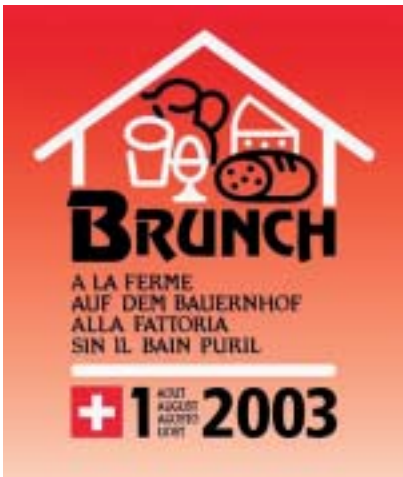
AGRO WALLIS

Infos

1.-August-Brunch

Neue Bauernfamilien gesucht!

Der 1.-August-Brunch wird dieses Jahr zum 11. Mal durchgeführt. Im Verlaufe der Jahre ist der Anlass zu einem der bedeutendsten Werbeträger für die Schweizer Landwirtschaft geworden. Nebst der positiven Berichterstattung in allen Medien bietet der Brunch der Landwirtschaft auch die Möglichkeit, ihre Produkte und die Arbeit, die sich dahinter verbirgt, der nichtbäuerlichen Bevölkerung näher zu bringen. Er fördert so das nötige Verständnis für die Landwirtschaft mit all ihren Facetten und lässt gegenseitige Sympathien wachsen. Der Brunch hat sich zu einem Medium entwickelt, das Stadt und



Familienmitgliedern und freiwilligen Helfern kommt ein Anlass zustande, der es Menschen jeden Alters möglich macht, diesen Tag zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Bei einer solch grossen Nachfrage ist es natürlich wichtig, dass genügend Bauernbetriebe mitmachen. Wenn Sie den Brunch nicht jedes Jahr organisieren möchten, können Sie sich auch mit anderen Familien zusammenschliessen und den Brunch entweder gemeinsam oder in einem Turnus durchführen.

Anmeldung

Wenn Sie bereit sind, auf ihrem Betrieb am 1. August 2003 einen Brunch durchzuführen, melden Sie sich bis spätestens **11. April** bei folgender Adresse an:

**Schweizerischer Bauernverband,
Brunch auf dem Bauernhof
Laurstrasse 10, 5201 Brugg
Fax 056 441 53 48**

E-Mail: mirjam.hofstetter@sbv-usp.ch
Anmeldeformulare für den Brunch können auch bei der OLK bezogen werden (Telefon 027 945 15 71) oder per E-Mail: info@olk.ch.

Land einander näher bringt. Ein wesentlicher Teil dieses Erfolges ist all den innovativen und begeisterungsfähigen Bauernfamilien zuzuschreiben, die ein- oder bereits mehrmals diesen Anlass durchgeführt haben. Der Schweizerische Bauernverband (SBV) ist sich bewusst, dass hinter dem Brunch sehr viel Arbeit in einer sonst schon arbeitsintensiven Zeit steckt. Nicht zuletzt dank der Mithilfe von

Bewerben Sie sich um den wichtigsten Lebensmittelpreis der Schweiz

Prix d'innovation agricole suisse

Diesen Herbst wird der von Bundesrat Couchepin lancierte Prix d'innovation agricole suisse zum fünften Mal verliehen. Ausgezeichnet werden Produzenten und Verarbeiter, die innovative neue Lebensmittel schweizerischer Herkunft entwickelt und auf dem Markt eingeführt haben. Die gesamte Preissumme beträgt 100 000 Franken.

Der Wettbewerb will das Entwicklungspotential der inländischen Ernährungswirtschaft aufzeigen, die sich in einem zunehmend liberaleren Umfeld und bei offeneren Grenzen behaupten muss.

Neben den drei Hauptpreisen werden

Preise in den acht Kategorien Milch und Milchprodukte, Käse, Fleisch und Fleischprodukte, Ackerbau, Gemüse, Obst und Obstprodukte, Wein sowie übrige Lebensmittel anlässlich der Olma in St. Gallen verliehen. Dort werden auch alle prämierten Produkte ausgestellt. Die Anmeldefrist dauert bis zum 1. Juli 2003.

Das Wettbewerbsreglement und der Anmeldeatlon können bezogen werden beim Sekretariat der AMS Agromarketing Suisse, Brunnmattstrasse 21, 3007 Bern. Telefon 031 359 59 59 oder Fax 031 381 11 88 oder unter www.agromarketinguisse.ch.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

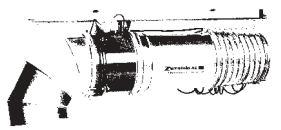
Donnerstag, 10. März 2003

Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Muli 880 Kipper
- ✓ Reform Muli 875 Kipper
- ✓ Reform Muli 575 S Ladeg.
- ✓ Reform Muli 770
- ✓ Rapid AC 2500
- ✓ Reform Metrac 2003
- ✓ Reform Metrac 3003
- ✓ Reform Metrac 3004
- ✓ Viehanhänger Pongratz
- ✓ Miststreuer Gafner 2,4 m³
- ✓ Miststreuer Saco 1,4 m³
- ✓ Förderband
- ✓ Schneefräsen Honda
- ✓ Schneefräsen Rapid
- ✓ Motorschlitten Linx 5900 GLX
- ✓ Motorschlitten Okelbo 8000
- ✓ Schneepflüge
- ✓ Holzspalter 6 – 9 t
- ✓ Brennholzfräse
- ✓ Motorsäge Husqvarna 345/55
- ✓ Motormäher Diverse
- ✓ Heuverteiler Zumstein
- ✓ Heuverteiler Wild
- ✓ Heubelüftungen Diverse



Hit des Monats:
Anhängers Saris
ab Fr. 935.–
Holzspalter
ab Fr. 1280.–



**GEBA
ZUMSTEIN**



Zumstein • Saris • Lerda • Stahl • Husqvarna



**Landmaschinen
AMMETER AG**

Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

YANMAR

Technologie
für perfekte
Schneeräumung



Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von
Land- und Kommunalmaschinen



Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

Landi

OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43



Einführungsaktion

Nettopreise* gültig
bis 1. März

UFA-Expanderfutter	schleckt jede Kuh weg
UFA 142 PRIMA	Fr. 60.–
UFA 149 PRIMA	Fr. 75.–
UFA 163 EXTRA	Fr. 75.–
UFA-Futter mit Flocken	wiederkäuergerecht
UFA 145F	Fr. 64.–
UFA 173F	Fr. 85.–
UFA-Würfelfutter	für alle Fälle
UFA 242	Fr. 62.–
UFA 245 biokompatibel	Fr. 62.–
UFA 248	Fr. 76.–
UFA 263 biokompatibel	Fr. 77.–

*pro 100 kg bei Bezug von 2 t lose oder 2 Originalpaletten à je 750-810 kg. Lieferung: 3 bis 5 Arbeitstage nach Bestellungseingang

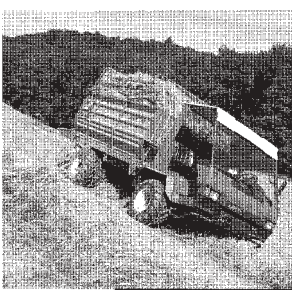
Bei Handablad Fr. 5.– Zuschlag pro 100 kg

UFA-Biofutter

Rabatt Fr. 3.–/100 kg auf UFA 272/274/275/277
und UFA 248-7 biokompatibel

Viel Neues dran und drin

Ein starkes Stück, der **Transporter Aebi TP58**. Der sieht gut aus und leistet viel. Aussehen elegant im Design – innen übersichtlich und komfortabel. Es lohnt sich zu erfahren, was da sonst noch alles dran ist und drin steckt.



Beratung, Verkauf und Service

Landmaschinen • Schneefräsen • Größtlichengänge-Geräte
BRUNO EGGEL
Mech. Werkstätte

3904 Naters
Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

R. Meichtry
Landmaschinen
Mech. Werkstätte

3956 Guttet-Feschel
Tel. 027 473 16 03

GELEGENHEIT!

Occ.-Winterdienst-Maschinen

Rapid AC 1400K mit Zaugg-Schneepflug
Boschung Pony BP 40 A mit Peter-Schneepflug
Div. Einachser mit Schneepflügen/Schneefräsen
Div. Schneeschleudern und Schneefräsen
mit Hydrostätt – Rad- oder Raupenantrieb 5 bis 20 PS

Alle Maschinen ab Revision und mit Funktions-GARANTIE.

Motorist/Land-, Bau-, Forst-, Golf-, Kommunalmaschinen

WALThER AG

www.waltherag.ch

3952 Susten Gr. Pletschgässli 37 Tel. 027 473 14 60
3994 Lax Im Neugut Tel. 027 971 23 39

Aebi – Altmeister im Schneeräumen.

Für Profis und Private!
Handgeführte
Schneefrähschleuder
Aebi SF23
mit stufenlosem Vor-
schub. Wirtschaftlich
und robust.
Arbeitsbreite 82 cm und
Raumhöhe bis 60 cm.



Beratung, Verkauf und Service:

R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel
Landmaschinen / Mech. Werkstätte
Tel./Fax 027 473 16 03